

## Debatte

### Kommentar zur Nord-Süd-Bahn

## Verkehrskollaps gemeinsam verhindern

Erstellt 03.02.2014



Gleise für die Stadtbahn, mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger, aber nur noch eine Spur für Autos: Die Grafik zeigt die künftige Haltestelle Cäsarstraße. Foto: Stadt Köln

**Es wird enger auf der Bonner Straße: Für Gleise und Haltestellen der Nord-Süd-Bahn muss eine der zwei Fahrspuren weichen. Den drohenden Verkehrskollaps zu verhindern, ist auch eine Aufgabe der Autofahrer. Anstoß, der Kommentar. Von Philipp Haaser**

**Köln.** – Selten besteht da, wo vom Kollaps die Rede ist, auch wirklich eine reale Gefahr. Beim Verkehr im wachsenden Kölner Süden spricht ein Gutachter jedoch tatsächlich vom möglichen Zusammenbruch - für den Fall, dass die Stadtbahnlinien 16 und 17 die Rheinuferstraße alle fünf Minuten kreuzen. Die Autos würden zu beiden Seiten der Südbrücke in ellenlangen Schlangen stecken bleiben. Gleichzeitig wird die parallele Bonner Straße zur Großbaustelle.

Noch ist unklar, wann die neue Linie 17 zwischen Kartäuserhof und Rodenkirchen in Betrieb gehen wird. Tunnel, Bahnübergang oder Ampelschaltung – für die Kreuzung der Gleise mit der Rheinuferstraße gibt es ebenfalls noch keine definitive Lösung.

### **Zu eng für Autos, Bahn, Häuser und Grün**

Fest steht hingegen bereits, dass auf der Bonner Straße nach ihrem Umbau weniger Platz für Autos sein wird als heute. Ohne solch radikale Maßnahmen wie Abriss zahlreicher Häuser, Verzicht auf ausreichend breite Bürgersteige, Grünstreifen, Parkplätze oder Radwege muss die Straße im nördlichen Teil auf zwei Spuren verengt werden.

Bürger, Vereine, Parteien und Verwaltung sind sich einig, dass die Bahn als Alternative gestärkt werden muss. Ob das zum gewünschten Erfolg führt, und damit auch die Wahrscheinlichkeit eines Kollaps, hängt schließlich auch vom Verhalten jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers ab. Werden ausreichend Menschen auf das Fahrrad oder die Bahn umsteigen? Sämtliche Verkehrsteilnehmer im Kölner Süden werden die Veränderungen in den nächsten Jahren zu spüren bekommen und sie zugleich mitgestalten. Den Kollaps verhindern – das ist auch eine Aufgabe der Autofahrer.